

Prognosen 2015



Zum Ende des Jahres werden die Anleger und Sparer in den Medien mit Informationen überschüttet, wie sie im nächsten Jahr ihr Geld anlegen sollten.

Ich werde hier die wesentlichen Trends der Schweizer Banken zusammenfassen und einen Überblick geben, der sich auch mit unserer Auffassung deckt.

Verwirrend scheint für den Laien zurzeit die Bewertung der Devisenkurse zu sein. Einerseits spürt man eine gewisse Schadenfreude des Westens über die Abwertung des Rubels. Sind es die Auswirkungen der Sanktionen oder die schon immer so eingeschätzte miserable Wirtschaftsstruktur Russlands? Oder ist es gar der Preisverfall des Öls? Wahrscheinlich alles zusammen. Aber auch der Euro hat gegenüber anderen Währungen, vor allem gegenüber dem Dollar, deutlich an Wert verloren. Hier nimmt man das zur Kenntnis und freut sich über die besseren Chancen des europäischen, insbesondere des deutschen Exports. Die Schweizer Notenbank hat sogar bekannt gegeben, dass sie notfalls unendlich lange Euros aufkaufen wird, um den

Frankenkurs nicht steigen zu lassen. Haben jetzt doch die Russen alles richtig gemacht?

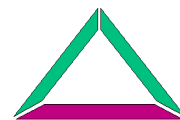
Wir sind davon überzeugt, dass sich mittel- und langfristig nur die Qualität der zu exportierenden Produkte im Markt durchsetzt. Für einige Südstaaten Europas ist der Euro immer noch viel zu „teuer“, um ihre Waren interessant zu gestalten. Eine eigener Währungskurs könnte hier helfen. Aber solange die wohlhabenden Euro-Staaten zahlen ... Die nächsten Wahlen werden zeigen, ob der Bürger mit dieser Schuldenpolitik einverstanden ist. Es könnte in wichtigen Staaten zu Umbrüchen kommen.

Die Politik wird kurzfristig auf die Aktienkurse Einfluss haben, aber mittel- und langfristig sind es eher die Gewinne und Entwicklungen der Unternehmen, die wir im Auge behalten sollten. Trotzdem wird er Druck guter Wirtschaftsdaten in den USA auf die Fed deren Nullzinspolitik beenden. Dann werden die Zinsen auch in Europa steigen, wenn der Euro nicht noch mehr an Wert verlieren soll.

Welche Aktien sind 2015 interessant?

Wesentliche Veränderungen erwarten wir gegenüber unseren Prognosen und Resultaten in 2014 nicht, es sei denn die Politik macht uns kurzfristig einen Strich durch die Rechnung.

USA steht bei den Favoriten vor den Europäern, dort ist Deutschland und wieder einmal die Schweiz erste Wahl. Es sind die Pharma- und Industriewerte, die das Öl benötigen und nun sehr günstig einkaufen können. Also Technologien und vielleicht damit auch die Chemie, deren Aktien teilweise



gute Einkaufskurse zeigen. Die BRIC-Staaten sind zweigeteilt: positiv sind China und Indien, wogegen Russland zurzeit keine Region für Investitionen ist wie auch Brasilien, die vor einer Rezession stehen. Die Luxusgüter aus der Schweiz könnten unter diesen Voraussetzungen ebenfalls Umsatzeinbussen erleiden wie alle, die von den reichen Russen profitiert haben. Bei den niedrigen Ölpreisen dürften dies auch die Araber nicht ausgleichen können.

Vor allem werden weiterhin die Dividendenpapiere, also vor allem die Unternehmen, die hohe Ausschüttungen vornehmen, die grossen Pensionskassen und konservativen Anleger erfreuen. Damit rücken wieder die Telekommunikationsaktien in den Focus des Interesses. Bei den Anleihen dürfte dies nur auf die asiatischen Angebote oder vielleicht noch US-Papiere zutreffen.

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und für 2015 viel Erfolg.

Gerd Lehner

DELTA Asset Management